



globo:log **LIVE**

Auf dem Weg in die Zukunft ... Aktiv für die SDGs

Eine-Welt-Tag in Hannover 2021

Die Workshops

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die **17 Sustainable Development Goals (SDGs)**. Weltweit haben sich damit alle Länder dazu verpflichtet, für eine gerechte, nachhaltige und friedliche Zukunft der Welt aktiv zu werden. So wollen sie z.B. die weltweite Armut bekämpfen, den Klimawandel aufhalten, Gleichberechtigung für Mädchen und Frauen erreichen, Ökosysteme schützen und Frieden sichern. Aber nicht nur Regierungen sind aktiv. **Überall auf der Welt engagieren sich Menschen** für die Erreichung der Ziele – mit unzähligen Projekten, kleinen und großen Aktionen und viel persönlichem Einsatz!

Beim Eine-Welt-Tag am 29.06.21 in Hannover zeigen wir, was genau sich hinter den SDGs verbirgt und wie wir selbst zu ihrer Erreichung beitragen können.

Welche Anknüpfungspunkte gibt es an unseren (Schul)Alltag? Wie können wir selbst aktiv werden und uns an der Gestaltung einer global gerechten und ökologisch tragfähigen Welt im Sinne von "global denken – lokal handeln" beteiligen? Diesen und weiteren Fragen wollen wir in **verschiedenen Workshops** nachgehen und dabei spannende Handlungsmöglichkeiten kennenlernen und eigene kreative Ideen entwickeln.

Nicht nur in Hannover – auch in Göttingen, Bremen, Nordhorn und Hoya finden dieses Jahr Eine-Welt-Tage statt. Die Workshops werden überwiegend von Referent*innen durchgeführt, die in der jeweiligen Region leben und arbeiten.

Auf diese Weise zeigen wir: **Vor unserer Haustür gibt es zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu werden!**

Und so lernen Schulen Angebote aus der Region kennen und können sich langfristig mit außerschulischen Akteuren vernetzen.

Appetit auf Zukunft

Was hat unsere Ernährung mit dem Klimawandel zu tun? Hierauf gibt es viele Antworten! Und könnten eigentlich schon heute alle Menschen auf der Welt satt werden? – Ja, könnten sie! Wir müssten dafür nur alle ein paar Einkaufs- und Essgewohnheiten verändern. Würde es uns trotzdem schmecken? Ja, auf jeden Fall! – Das werdet Ihr selber erfahren, weil wir in dem Workshop natürlich auch gemeinsam einen leckeren und nachhaltigen Imbiss für alle Teilnehmenden zubereiten werden.

Michaela Röncke (Heuhüpfer e.V.)

Ölpalmanbau und Menschenrechte. Am Beispiel Kolumbien

Palmöl steckt in vielen unserer alltäglichen Produkte, im Brotaufstrich etc. Der Konsum der westlichen Länder und die Menschenrechtssituation in anderen Ländern hängen zusammen. Die Landbevölkerung sieht sich mit massiven ökologischen, ökonomischen und sozialen Konsequenzen eines staatlich geförderten Ölpalmanbaus konfrontiert. Die Referentin beantwortet Fragen zu einem selbst erlebten Fall in Kolumbien während ihres Friedenseinsatzes mit peace brigades international.

Heike Kammer (peace brigades international)

Wunderwelt der Korallen. Riesentanker und die Erwärmung der Ozeane

Die faszinierende Welt der Korallenriffe beherbergt die größte Artenvielfalt in den Ozeanen und viele noch ungelüftete Geheimnisse. Viel zu wenig ist darüber bekannt was die Korallenbleiche für Ursachen hat und welche Megaprojekte diese Wunderwelt bedrohen.

Paul Metsch (peace brigades international)

Buen Vivir – Gutes Leben für alle

Wie stellst du dir ein gutes Leben vor? Wie kann deine Vorstellung von einem guten Leben mit den Vorstellungen anderer Menschen auf der ganzen Welt vereinbart werden? In dem Workshop stellen wir in einer Simulation nach, wie ein gutes Leben trotz unterschiedlicher Bedürfnisse für alle möglich wäre. Außerdem beschäftigen wir uns mit den Grundsätzen des Buen Vivir, einer Vorstellung des guten Lebens von indigenen Menschen aus Südamerika.

Violetta Bat

Frieden und Gerechtigkeit, mein Beitrag für eine bessere Welt

Mich und andere besser verstehen und friedvoll durchs Leben gehen? Das Konzept der „Gewaltfreien Kommunikation“ gibt dafür Anregungen.

- Warum bin ich auf der Welt und wie kann ich sie noch schöner machen?
- Der Friede in mir bringt mehr Frieden in die Welt
- Was ist Gewalt, wo fängt sie schon an?
- Empathie, der Kleber der alle Menschen verbindet
- Das Urteilen (Judgen) verlernen und den Frieden stiften, ist das ein Schritt zu mehr Gerechtigkeit in der Welt?

Gisela Vaske-Hoppe

Nachhaltiger Konsum – geht das überhaupt?!

In diesem interaktiven Workshop werden wir uns gemeinsam über Themen wie Wegwerf- und Überflusgesellschaft, ökologischer Fußabdruck, virtuelles Wasser, graue Energie, Suffizienz und die Konsequenzen unseres Konsums austauschen. Durch kleine Inputs mit Daten und Fakten werden die Thematiken interaktiv vermittelt sowie eine Orientierung durch Messinstrumente der Nachhaltigkeit gegeben. Lasst uns im Anschluss zusammen reflektieren, wie alternative Lebensstile die Welt verändern können.

Tobi Rosswog (Netzwerk living utopia und Bildungskollektiv imogo)

Make World Wonder. Für die Welt, die wir uns wünschen

Die Agenda 2030: Glücksbringer und Landkarte für ein gutes Morgen. Mit der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen nicht weniger als die Vision für die Welt, die wir uns wünschen, unterzeichnet. Würden wir sie umsetzen, hätten wir im Jahr 2030 eine gerechtere Welt mit viel weniger Armut, Hunger und einem Erreichen des 1,5 Grad-Zieles. Das muss keine Utopie bleiben, wenn wir dies aktiv einfordern. Und wir dürfen selbst schon mal anfangen. In meinem Workshop finden wir gemeinsam die Möglichkeiten, diesen Prozess ganz konkret mitzugestalten.

Stephanie Ristig-Bresser (Positive Nett-Works e.V.)

Genug Trinkwasser für alle auf der Welt? Wasserverfügbarkeit am Beispiel Bolivien. Storytelling und Zukunftsvisionen

Für uns in Deutschland ist die Verfügbarkeit von Wasser selbstverständlich: Es kommt direkt aus dem Wasserhahn. Könntest Du dir vorstellen, einen Tag ganz ohne Wasser zu sein? Oder viel Geld dafür zu bezahlen? Anhand eines Films über den Wasserkrieg in Bolivien diskutieren wir über historische, kulturelle, ökonomische und politische Aspekte. Es ist nicht nur lebenswichtig, sondern wird in vielen Kulturen als Lebewesen betrachtet, das sogar Teil unserer (Welt)Familie sein kann!

Rhina Colunge-Peters

Musik (Trommeln) und Begegnung mit Malawi

Traditionelle Musik spielt für junge Leute in Malawi weiter eine wichtige Rolle. Musik verbindet Welten und öffnet das Interesse, mehr voneinander zu erfahren. Es werden durch Film und Bilder Eindrücke der Lebenswirklichkeit in Malawi vermittelt. TJ Bless kommt aus Blantyre und lebt in Frankfurt (Oder), wo er eine eigene Band hat und sich für die Kulturaustausch zwischen Malawi und Deutschland engagiert.

**TJ Bless (Musiker und Komponist, baobab-entertainment),
Silvia Hesse (aware & fair e.V., Freundeskreis Malawi –
Hannover e.V.)**

Meeresverschmutzung und die Arbeit von GREENPEACE

GREENPEACE macht seit vielen Jahren auf Meeresverschmutzung und andere Umweltvergehen aufmerksam. Die Organisation recherchiert vor Ort, dokumentiert mit Filmen etc. und ist politisch aktiv. Im Workshop geht es um den Zustand der Meere, aktuelle Aktionen und ihr könnt mit aktiv Engagierten ins Gespräch kommen, wie diese Arbeit funktioniert.

Nick Hutchings und Lisa Ertz (Greenpeace Gruppe Hannover)

„Keine Armut“ – was bedeutet das und wie kommen wir dahin?

Das SDG 1 formuliert die ehrgeizigen Ziele, dass bis 2030 weltweit kein Mensch mehr extrem arm ist und dass der Anteil der Armen um die Hälfte reduziert wird. Aber was bedeutet eigentlich „arm“ zu sein und wie kommt es dazu? Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichen Ausprägungen und Ursachen von Armut in Deutschland und weltweit. Zudem überlegen wir uns Handlungsmöglichkeiten, was sowohl jeder einzelne, aber auch Politik und Wirtschaft tun kann, um die Armut zu bekämpfen.

Martin Gottsacker (MISEREOR)

Der Eine-Welt-Tag in Hannover wird durchgeführt im Gymnasium Limmer und koordiniert von Sabine Meyer in Kooperation mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB).

Dipl. Päd. Sabine Meyer
0171-8397758 | sabinemeyer@yahoo.com

VNB e.V. Projektbüro UmWELTbildung
0511 1235649-22 | globolog@vnb.de | www.globolog.net

Gefördert durch Engagement Global im Auftrag des BMZ, durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, durch den Katholischen Fonds und durch Brot für die Welt.

